

In Kürze

THUN Welche Schule brauchen Kinder?

Unter dem Motto «Welche Schule brauchen unsere kleinen Kinder?» referiert Ulrike Poetter am Freitag, 6. Februar (20 Uhr) im Gymnasium Seefeld in Thun zum Thema «Lebensschulung – Sinnesschulung». Ulrike Poetter ist Waldorfpädagogin und Heilrhythmistin und arbeitete lange als Waldorfpädagogin in Deutschland. Gegenwärtig ist sie in der therapeutischen Arbeit mit autistischen Kindern und Jugendlichen und als Dozentin an der Akademie für anthroposophische Pädagogik in Dornach tätig. **pd**

Tickets gibts unter ticket@steiner-schulebo.ch und an der Abendkasse.

THUN Kälbermarkt lief ruhig bis normal

Der Kälbermarkt vom vergangenen Montag lief ruhig bis normal: Es wurden 141 Bankkälber und 75 Tränkkälber aufgeführt. **pd**

STEFFISBURG Folk-session in der Schmitte

Am Freitag, 6. Februar, gibts in der Alten Schmitte Steffisburg wiederum eine Bluegrass Jam Session. Die Veranstaltung beginnt um 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. **pd**

Alte Schmitte Steffisburg, Zibele-gässli 4.

WALTER WINKLER ERZÄHLTE VON SEINER ARBEIT IN MEXIKO

Thuner Fotograf arbeitete als Menschenrechts-Beobachter

Gestern erzählte Walter Winkler über seine Arbeit als Menschenrechts-Beobachter im mexikanischen Chiapas. Der Thuner führte den Anwesenden dabei die Probleme der dort lebenden indigenen Bevölkerung vor Augen.

Der Thuner Fotograf Walter Winkler erzählte gestern auf Einladung des Frauenvereins Thun von seinen mittlerweile vier Einsätzen im mexikanischen Chiapas. Die Arbeit als freiwilliger Menschenrechts-Beobachter der Organisation Peace Watch hatte ihn dorthin geführt.

Bürgerkriege in Chiapas

Chiapas befindet sich im Südosten Mexikos und ist einer der ärmsten mexikanischen Bundesstaaten. In den Medien wahrgenommen wird Chiapas seit 1994 vor allem wegen der Aufstände der Zapatisten, welche gegen die Enteignungsversuche der Regierung und für die Rechte der indigenen Bevölkerung kämpfen. Menschenrechtsbeobachter sollen helfen, die gewaltsamen Übergriffe von Militärs und rivalisierenden Gruppen zu verhindern.

Blosse Präsenz hilft

«1997 wurden 45 Menschen bei einem Massaker in einer Kirche

erschossen; wäre ein Menschenrechts-Beobachter anwesend gewesen, wäre das nicht passiert», ist sich Walter Winkler sicher. Die blosse Präsenz helfe, die Kriege zwischen den Anhängern der Regierung und der indigenen Bevölkerung einzudämmen.

Da in Mexiko trotz anders lautenden Behauptungen der Regierung Menschenrechte verletzt würden, würden gewaltsame Übergriffe verringert, wenn auswärtige Beobachter vor Ort seien. «Sehen und gesehen werden reicht schon aus», so Walter Winkler. Mit eindrucksvollen Bildern unterstrich der Thuner Fotograf seinen Vortrag und führte den Anwesenden das einfache Leben der indigenen Bevölkerung Mexikos vor Augen.

Auch für jüngeres Publikum

Der Vortrag stand in einer Reihe von Vorträgen zu den verschiedensten Themen, mit denen der Frauenverein Thun versucht, Frauen und auch anderen Interessierten Themen nahezubringen, die nicht alltäglich sind. Nachdem sich der Frauenverein früher eher sozialen Werken verschrieben hatte, versucht er heute, mit der Zeit zu gehen und mit Kursen und Vorträgen vermehrt auch ein jüngeres Publikum anzusprechen.

SANDRA MATTEOTTI



Menschenrechts-Beobachter Walter Winkler erzählte in Thun von seinen Erlebnissen in Mexiko.

Sandra Matteotti

In Kürze

THIERACHERN Geschichten am Nachmittag

Die Schul- und Volksbibliothek Thierachern lädt ein zum Geschichtennachmittag für Kinder ab drei Jahren. Dieser findet heute um 14.30 Uhr in der Bibliothek Thierachern statt. Anna-Maria Läderach erzählt neue Bilderbücher. Nach der Veranstaltung sind Ausleihen möglich. **pd**

THIERACHERN SP steht hinter den Bilateralen

Die SP Thierachern steht geschlossen für die Fortführung der bilateralen Verträge und deren Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien ein. Das schreibt sie in einer Medienmitteilung. **pd**

UETENDORF SVP fasste Nein-Parole

Die Uetendorfer SVP fasste an der Parteiversammlung die Nein-Parole zur Abstimmung vom 8. Februar über die Personenfreizügigkeit. **pd**

HEIMBERG Weniger Geld für Computer

Der Gemeinderat Heimberg genehmigte die Kreditabrechnung für den Ersatz der IT-Anlage von 197'060 Franken mit einer Kreditunterschreitung von 940 Franken. **pd**

ORION-TOUR VON ANDREA VOGEL IM OBERLAND

Zu Fuss durch die Wüste

Anfang 2008 durchquerte der Expeditionsleiter Andrea Vogel als erster Mensch zu Fuss die Sahara. Darüber berichtet er mit seiner preisgekrönten Orion-Show, mit der ab dem 10. Februar im Berner Oberland unterwegs ist.

Erzähltales Andrea Vogel zeigt in eindrucksvollen Bildern und Filmmaterial die Wüste als Raum der Besinnung. «Er über-

zeugt mit seiner ethischen Grundhaltung, die von hohem Respekt für die grandiose Natur sowie für Menschen mit fremder Kultur zeugt», schreiben die Organisatoren in einer Pressemitteilung. Der Berner Musiker Dänu Brüggemann begleitet Andrea Vogel mit eigens für die Show komponierten Liedern. Mit dieser neuartigen Kombination beschränkt Vogel und Brüggemann ganz neue Wege, so die Organisatoren weiter.

Das gesamte Projekt «Orion-Tour», also die Expedition, die

Tournee sowie das Buch mit dem Titel «Uferlos», steht unter dem Patronat der Unesco. Zudem wurde Vogel soeben mit einem Kulturpreis sowie dem Prix Chapeau des Panathlon-Clubs Luzern geehrt. **pd**

Tourdaten: Grindelwald, Kongressaal: 10. Februar. Interlaken, Schule Alpenstrasse: 11. Februar. Adelboden, Kirchgemeindehaus: 12. Februar. Lenk, Aula Schulhaus: 13. Februar. Gstaad, Gemeindesaal: 14. Februar. Thun, Schadausaal: 17. März. Jeweils: 20 Uhr

• www.orion-tour.ch



Zu Fuss durch die Sahara: Der Grenzgänger und Fotograf Andrea Vogel hat die Wüste als Ort der Besinnung erlebt.

29

UETENDORF: EHRE FÜR DIE SCHÜTZENGESELLSCHAFT

Die Basler kommen zum Winterausmarsch

Der 140. Winterausmarsch des Feldschützenvereins Basel findet am 7. Februar in Uetendorf statt. 17 Gesellschaften treffen sich zum Marsch durchs Dorf und danach zum Schiesswettkampf in der Guntelsey.

Der Schützengesellschaft Uetendorf fällt heuer eine besondere Ehre zu. Auf Anfrage des Feldschützenvereins Basel dürfen die Uetendorfer am 7. Februar in ihrer Gemeinde deren traditionellen Winterausmarsch organisieren. Mehrere Tatsachen sprechen dafür, dass sich die Organisatoren darüber besonders freuen dürfen. Dieses Jahr findet mit dem 140. Ausmarsch ein Jubiläum statt, und es ist das erste Mal, dass dieser Traditionsanlass der Basler Feldschützen im Kanton Bern durchgeführt wird. Nicht verwunderlich also, dass als Ehrengäste unter anderen auch alt Bundesrat Samuel Schmid und der ehemalige bernische Regierungsrat und heutige Ständerat Werner Luginbühl (beide BDP) dabei sein werden.

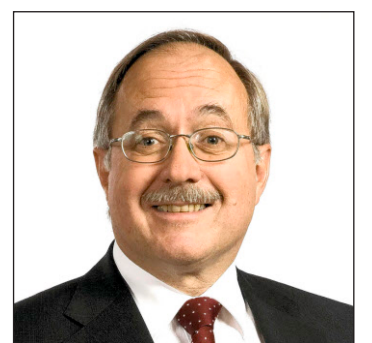
Auserlesene Gäste

Am kommenden Samstag treffen sich ab 8.15 Uhr rund 200 Schützinnen und Schützen aus 17 Gesellschaften beim Dorfzentrum Uetendorf. Die geladenen Gäste aus mehreren Kantonen sind Mitglieder von be-

freundeten Sektionen des Basler Feldschützenvereins. «Zu diesen ausgewählten Freunden zu gehören ist etwas Besonderes, wir sind deshalb auch stolz und freuen uns, den 140. Winterausmarsch organisieren zu dürfen», sagt Franz Bilang, Mitorganisator und ehemaliger Präsident der Uetendorfer Schützengesellschaft. Bis vor kurzer Zeit waren die Uetendorfer die einzigen Mitglieder aus dem Kanton Bern. Neu gehört auch die Feldschützengesellschaft Affoltern i. E. zu dem auserlesenen Kreis.

Marschieren und schießen

Traditionell findet zum Auftakt des Winterausmarsches ein Fahnenmarsch durch das Gastdorf statt. In Uetendorf werden die Schützen vom Dorfzentrum zum Aussichtspunkt am Schul-



Alt Bundesrat Samuel Schmid, Ehrengast in Uetendorf.

gässli zum traditionellen «Fässlihalt» und danach zurück zur Schulanlage Riedem marschieren (vgl. Programm). Der Schiesswettkampf und das Mittagessen finden aus Gründen der Kapazität danach in der Schiessanlage Guntelsey in Allmendingen statt. **pd/dsu**

WINTERAUSMARSCH

Programm am Samstag

Winterausmarsch vom Samstag, 7. Februar:
8.15 Uhr: Besammlung beim Dorfzentrum Uetendorf. Empfang mit Fahnengruss. Danach Marsch zum Aussichtspunkt am Schulgässli.
10–12 Uhr: Schiesswettkämpfe 300 Meter und 50 Meter in der Guntelsey.
13 Uhr: Mittagessen.
15.30 Uhr: Absenden.
Teilnehmerliste: Feldschützen-

vereine Basel, Luzern, Affoltern i. E., Schützengesellschaften Aarau, Buochs, Büren-Oberdorf, Flüelen, Liestal, der Stadt Chur, der Stadt Luzern, der Stadt Zug, Neumünster-Zürich, Schützengesellschaft und Pistolenschützen Stans, Schützenklub Dornach, Stadtschützen Laufenburg, Stadtschützen Olten, Schützengilde Pontoniere Basel und Schützengesellschaft Uetendorf. **pd/dsu**